

Erläuterungen und Gedanken

Psalm 34 ist ein künstlerischer Psalm durch die alphabethische Abfolge der Verse.

Wer den Psalm 34 liest bleibt erstmal an der Überschrift hängen: David, der sich wahnsinnig stellt. Es wird auf eine Geschichte verwiesen, die auch innerbiblisch nicht ganz klar ist, aber man identifiziert 1. Sam 21, 14-16 damit. Wobei es sich da um den König Gat handelt und nicht um Abimelech.

Es ist vielleicht aber doch auch eine verrückte Idee in einer Welt, die auf Leistung und Stärke gepolt ist, den Frieden zu suchen und - vielleicht ist das ja der erste Schritt dahin - dabei seine eigenen Verwundungen zu zeigen.

Nachdem David Gott lobt (VV 2-4) geht es darum, wie und wann Gott David und „die, die ihn fürchten“ aus der Patsche geholfen hat. (VV 5-11)

Schließlich fordert David die Zuhörer zu einer Lehrstunde auf, (V12) die die Frage nach dem (guten) Leben und nach schönen Tagen behandeln soll. Es geht also um die Frage nach Glück. (V13) In den VV 14 und 15 werden dazu Imperative aufgestellt, in den Aufforderungen „Frieden suchen und ihm nachjagen“ münden.

Die frage nach dem Glück und dem Schalom wird im Folgenden immer wieder mit dem Stichwort „Gerechter“ angeschnitten. Dabei ist klar, dass die Gerechten nicht in einem Paradies wohnen, sondern das auch (oder gerade) die Gerechten in Schwierigkeiten sich befinden. Sie brauchen Trost (V19!!!)